

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mt. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mt.
Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechs Spalten 3 mm hohe (Recht) Zeile ober deren Raum mit 15 Pfg. berechnet, auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Kleinen sollen pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Maß, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontto Frankfurt a. Main Nr. 20771.
Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 131.

Donnerstag, den 4. November 1926.

19. Jahrgang.

Hilfe für die Erwerbslosen.

In der letzten Zeit ist die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland vielfach etwas günstiger beurteilt worden, und zwar nicht ganz mit Unrecht. Es besteht seit einigen Monaten wieder härter beschäftigt sind und einen besseren Auftragsbestand aufzuweisen haben. Auch der allmähliche Rückgang der Erwerbslosenziffer berechtigt in gewissem Sinne zu dieser optimistischen Auffassung der Wirtschaftslage. Während wir Anfangs des Jahres noch über 2 Millionen Hauptunterstützungsempfänger und mindestens ebensoviel Zulageempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hatten, ist diese Zahl im Laufe des letzten Halbjahres von Monat zu Monat zurückgegangen und hat jetzt den Stand von ungefähr je 1,3 Millionen erreicht. Allerdings sind in dieser Ziffer alle diejenigen nicht inbegriffen, die durch Ueberföhrung des Unterstützungszeitpunktes aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschieden sind. Die Zahl dieser sogenannten „Ausgescheuerten“ wird auf rund eine Viertelmillion geschätzt, so daß die Zahl der tatsächlich Erwerbslosen auf 1,5 Millionen, wenn nicht mehr, zu berechnen ist.

Nun darf man aber bei der Beurteilung der gegenwärtigen Wirtschaftslage nicht übersehen, daß eine weitere Verminderung der Erwerbslosenziffer kaum noch zu erwarten ist; im Gegenteil, bei Eintritt der nächsten Jahreszeit werden in der Landwirtschaft und auf dem Baumarkt, wie üblich, wieder zahlreiche Arbeitskräfte beschäftigungslos, die den Winter über von der Erwerbslosenfürsorge betreut werden müssen. Die letzten werden nun ja im nächsten Frühjahr beim Wiederanfang der Bauaktivität usw. zum größten Teil wieder beschäftigt werden. Für die anderthalb Millionen, die zur Zeit Erwerbslosenfürsorge bedürftig sind, liegt die Sache aber viel enger. Für diese Leute besteht die Gefahr dauernder Erwerbslosigkeit. Was das bedeutet, dürfte jedem einflichtigen Menschen klar sein. Regierung, Parteien und Gewerkschaften sind deshalb schon seit Wochen dabei, dieser drohenden Gefahr durch eine Neuordnung der Erwerbslosenfürsorge zu begegnen.

In der letzten Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages hat nun das Reichsarbeitsministerium die Beschlässe bekannt gegeben, die das Reichskabinett in der Frage der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge gefaßt hat. Danach sollen für die Dauer des Winters, also bis zum 31. März 1927 die Bezüge sämtlicher Hauptunterstützungsempfänger (Ledige und Familienväter) um 10 v. H. erhöht werden. Auch sonst sollen nach Ansicht der Reichsregierung gewisse Härten beseitigt werden, die sich bei der bisherigen Praxis herausgestellt haben. So wird kein Unterschied mehr gemacht werden zwischen alleinlebenden und nicht alleinlebenden Arbeitslosen; je er soll auch das vierte Kind den vollen Zuschlag erhalten und endlich sollen die Kosten für das Wohnen und Entbindungen bei Ehefrauen nicht mehr auf die Unterstützung des erwerbslosen Ehemannes angerechnet werden. Ferner ist die Reichsregierung bereit, unbedinglich dem Reichsrat und Reichstage Vorlagen für gesetzliche Regelungen zu machen, nach denen im Wege einer Krisenfürsorge die Ausgescheuerten, soweit sie noch arbeitsfähig und unterstützungsberechtig sind, für die Dauer des Winters in der Erwerbslosenfürsorge verbleiben. Die Kosten der Krisenfürsorge sollen zu sieben Zehntel vom Reich, zu drei Zehntel von der Gemeinde getragen werden.

Was die Arbeitsbeschaffung und die produktive Erwerbslosenfürsorge betrifft, will die Reichsregierung die eingeleiteten Maßnahmen nachdrücklich fortführen, und insbesondere die Arbeitsbeschaffung für die langfristigen Erwerbslosen und die Ausgescheuerten auch weiterhin mit allen Mitteln unterstützen. Ferner will das Reich erneut darauf dringen, daß bei öffentlichen Arbeiten keine Arbeiterstunden geleistet werden dürfen und daß die Gewerkschaften bei der Vermeidung von Ueberstunden mißverständlich auf die ungunstige Lage des Arbeitsmarktes größte Zurückhaltung üben. Die Staatsanwaltschaft soll bei der strafrechtlichen Verfolgung von Zuwiderhandlungen gegen die Arbeitszeit-Vorschriften mit aller Strenge vorgehen. Schließlich erklärte der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, daß das Kabinett sich um die baldige Verabschiedung des Arbeitslosen-Berichtungs-Gesetzes bemühen werde.

Die einzelnen Fraktionen des Reichstages werden nunmehr zu den Vorschlägen der Regierung Stellung nehmen. Es ist anzunehmen, daß diese Beratungen so rasch wie möglich durchgeführt werden, damit die Neuordnung der Erwerbslosenfürsorge in allerhöchster Eile in Kraft treten kann.

Anruhen in Italien.

Vergeltungsmaßnahmen und Gewalttaten.

Das Attentat von Bologna hat in ganz Italien eine außerordentliche Erregung hervorgerufen, die, trotz der Mahnungen der faschistischen Parteileitung zu Anruhen und blutigen Zusammenstößen geführt hat. Aus allen Landesteilen wird von der Entzündung antisfaschistischer Zeitungen, von der Verwüstung der Privatwohnungen der Oppositionsführer und von sonstigen Gewalttaten berichtet. In Mailand wurde sogar das Vereinsgebäude der katholischen Volkspartei und ein Druckereigebäude in Brand gesetzt. In Zaglani versuchten Faschisten in die Wohnung eines oppositionellen Abgeordneten einzudringen. Der Abgeordnete leistete dem Widerstand, erschoss einen seiner Anzeiger und wurde darauf verhaftet.

Die faschistische Presse sieht in dem Attentat kein Einzelverbrechen, sondern eine weitgehende Verschwörung. Die Vindiktive wird als „heiligste Form der Rache“ bezeichnet und gesagt, daß sie ausgeübt werden müsse. In Ferrara soll nach italienischen Zeitungsmeldungen eine Geheimpolizei errichtet und eine Liste von faschistischen Gegnern aufgestellt worden sein, deren Leben von dem Leben Mussolinis abhängig gemacht wird.

Antifaschistische Professoren der Universität Padua sollen bereits zur Niederlegung ihrer Ämter gezwungen worden sein. Die Kirche schließt sich der Verteilung des Verbrechens an, lehnt aber Vergeltungsmaßnahmen strikte ab.

Die offiziellen Vergeltungsmaßnahmen bestehen darin, daß der Rest der noch vorhandenen antisfaschistischen Zeitungen und Zeitschriften vorläufig verboten wurde. Weitere Maßnahmen werden von der bevorstehenden Tagung des Großen Rates der Faschisten erwartet. Vor allem soll die sofortige Verhängung der Todesstrafe mit rückwirkender Kraft beantragt werden. Das würde für den am 30. November in Florenz beginnenden Prozeß gegen Zaniboni, General Cappella und Genossen, die am 4. November 1925 ein Attentat gegen Mussolini unternahm, von Bedeutung sein. Ferner sollen aus den Reihen der Faschisten alle irgendwie verdächtige Personen ausgeschlossen werden.

Ein anderer Antrag fordert die Bildung eines Verteidigungsausschusses, der die Ursachen und Quellen des Antifaschismus prüfen soll.

Die Familie Zaniboni.

Ueber die Familie des Gekindeten werden jetzt neue Einzelheiten mitgeteilt. Danach ist der gekindete Anteo Zaniboni ungefähr 16 Jahre alt. Sein Vater ist Buchdrucker und hat seinen ständigen Wohnsitz in Bologna. Anteo, der seit mehr als einem Jahr einer faschistischen Jugendorganisation angehört, war in der letzten Zeit dieser Organisation ferngeblieben. Sein Vater war in früheren Jahren Anarchist, seit vielen Jahren aber entwirkelt er, wenigstens dem Anschein nach, keine umstürzlerische Tätigkeit. Die eingeleitete Untersuchung soll eventuelle weitere Zusammenhänge aufdecken.

Der Konflikt mit Frankreich.

Die französische Regierung fordert Untersuchung.

Ueber den Zwischenfall in dem Grenzort Ventimiglia, wo Italiener französische Eisenbahner mißhandelt hatten und danach auch in das französische Konsulat eingedrungen waren, ist die Erregung unter den französischen Eisenbahnern und Grenzbeamten sehr groß. Die Beamten konnten nur mit Mühe dazu bewegen werden, die Züge bis nach Ventimiglia weiterzuführen. In Venedig kam es zu einem neuen Zwischenfall. Eine Abordnung ehemaliger französischer Kriegsteilnehmer kehrte von einer Totengedenkfeier zurück und begegnete dabei einer italienischen Abteilung. Sofort stiegen Schimpfwoorte und Bedrohungen hin und her. Schließlich kam es zum Austausch von Fauststößen.

Frankreich fordert eine strenge Untersuchung, übt im übrigen aber noch Zurückhaltung. Die italienischen Behörden haben dem französischen Konsulat ihr Bedauern zum Ausdruck gebracht, und Mussolini hat Brand für seine Gläubigkeit gedankt. Allem Anschein nach bemüht sich auch Italien darum, daß der Konflikt nicht aufhört. Man sucht eine Verständigung mit Frankreich und will diese Bemühungen nicht gefährden.

Politische Rundschau.

— Der 11. u. den 4. November 1926.

— Der frühere Reichskanzler Dr. Brüch soll zum Reichskommissar für die Berliner Internationale Anstellung „Die neue Zeit“ ernannt werden.

— Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine lehnt die beabsichtigte Umwandlung der Hauszinssteuer in eine öffentliche Steuer ab, da das eine Verewigung der Mietzinssteuer bedeuten würde.

— Der Verband für europäische Verhandlung veranlaßte im Reichstage eine große Kundgebung, auf der u. a. die Abgeordneten Dr. Schäfer, Geheimrat Dr. Kahl, Prälat Dr. Raas und Freyherr von Helldorf sprachen.

— Die Militärkontrolle im Auswärtigen Ausschuss. Nach dem Schluß der Aussprache über die Militärkontrolle beschloß der Auswärtige Ausschuss des Reichstages noch, die Frage der Militärkontrolle einem Unterausschuss zu übertragen und die Reichsregierung aufzufordern, diesem das gesamte einschlägige Material zugänglich zu machen. Die sachliche Stellungnahme soll im Auswärtigen Ausschuss solange vertagt werden, bis der Bericht des Unterausschusses erstattet ist.

— Die Wahlgesetzreform des Innenministers. Der Reichsminister des Innern hat die Arbeiten zur Wahlgesetzreform abgeschlossen und den Gesetzentwurf dem Reichskabinett zur Beschlußfassung zugeleitet. Wie verlautet, sollen die Wahlkreise verkleinert und das Wahlalter auf 21 Jahre heraufgesetzt werden. Ebenso soll das System der Abstammung durchbrochen werden. Die Reichsliste will man beibehalten.

— Wechsel im Reichstagspräsidium. Der Bizepräsident des Reichstages, Dr. Bell, hat wegen seiner Ernennung zum Reichsjustizminister sein Amt im Reichstag niedergelegt. Sein Nachfolger als Bizepräsident dürfte voraussichtlich der Zentrumsabgeordnete Esser werden.

Rundschau im Auslande.

— Das polnische Handelsministerium plant die Errichtung einer polnischen Handelsflotte. Das Kabinett hat die hierzu erforderlichen Kredite bereits bewilligt.

— In China ist ein französischer Konsul während einer Autofahrt von Räubern ermordet worden.

Deutsche Totengedenkfeier in Paris.

— Unter starker Beteiligung der deutschen Kolonialland am Allerleiabend am Pariser Friedhof eine Gedächtnisfeier für die gefallenen deutschen Soldaten statt. Vorkämpfer von Joch, der eine Kranzpende an den Grübern niederlegte, hielt eine tiefempfundene Gedenkrede. Der Volkshörer erwiderte dann die Arbeiten auf den weiten deutschen Gräberfeldern. Leider sei es nicht möglich, die Dolzkrone auf den 500 000 Gräbern, wie in Paris, durch steinerner Gedenksteine zu ersetzen. Wie Herr von Joch noch erwähnte, hat die französische Regierung erneut das ewige Ruherecht der deutschen Toten bestätigt, die Bestattung der deutschen Friedhöfe zugelassen und mit dieser Arbeit bereits begonnen.

Grenz über Kriegsschuld und Locarno.

— Bei einem Essen der englischen Völkerbundsliga erklärte Viscount Grey, je mehr er über die Vergangenheit nachdenke, desto mehr sei er davon überzeugt, daß die Frage, ob die Schuld am Kriege auf irgend eine einzelne Nation zu schieben, den wirklichen Ursprung und die Ursache des Krieges nicht enthülle, sondern verhülle. Der Krieg sei bedingt gewesen durch die Teilung Europas in Mindergruppen, die alle wehrlos waren. Wenn dieser Zustand wiederkehrte, so würden die Folgen wieder dieselben sein. Zunächst sei es die Hauptaufgabe des Völkerbundes, die Neubildung von einander engangenen Gruppen unter den europäischen Nationen zu verbinden, und ein großer Fortschritt sei in dieser Hinsicht durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erzielt worden. Der Locarno-Pakt habe eines der gefährlichsten Hindernisse des Friedens, nämlich die Rivalität zwischen Frankreich und Deutschland entfernt.

Verhaftungen an der spanischen Grenze.

— Von der spanisch-französischen Grenze werden umfangreiche Verhaftungen gemeldet. Es handelt sich danach um eine anarchische Gruppe, deren Führer der Spanier José Calle aus Barcelona ist. Die Mitglieder dieser Gruppe, die mehrere hundert Mann stark ist, sollen in der Mehrzahl Spanier sein. Bisher sind 100 Personen verhaftet worden. Die Verhafteten, die im Besitz von Bomben waren, hatten versucht, in mehreren Gruppen die Grenze zu überschreiten. Nach Ueberstellung der Grenze sollte in Spanien eine revolutionäre Bewegung entfacht werden. Die Polizei hatte gegen die Verhafteten eine förmliche Freilassung erteilt. Trotzdem ist es einigen Mitgliedern der Bande gelungen, quer durch die Felder zu entkommen.

Am 21. August war durch In-

hat sich die Direktion entschlossen, um allen - auch den

zug-Attentate ohne Ende. Nach einer Mel-

Neue Erdhöhe sind von der amerikanischen

Die Wetterlage gestaltete sich laut Frankfurter

Niederkaufungen. Bei dem letzten Hochwasser

Cassell. Gestern nachmittag fiel in der Jhringshäuser

Uffhausenburg. Der bekannte Rhön- und Dörn-

Kerfchenhanfen. In der scharfen Kurve zwischen

Die Anststraße.

Schlussdienst.

Haus der Heimat

Spangenberg, den 4. 11. 1926

Beständerrung. Dem Vernehmen nach hat der

Aus Stadt und Land.

Erstürmende Verzweiflungstat bekümmertes

Raubmord in einem Hotel. In einem Zimmer

Ausfallende Fahrt durch die Schranken. Zeugen

Das Ehrenmal bei Welheim. Im Sonntag,

Kleine Nachrichten.

- Anfolge Schienenbruchs entlassen bei Braunschweig
Anfanglich des Allerheiligentages ist Berlin Georg von
An der Gegend von Marndorf stürzte ein Postauto
Annette von Droste-Hülshof zu Ehren fand in Meers-

Gerichtssaal.

Dem Heuter verfallen. Vom Dessauer Schwur-

Erste Gefahr im Wesertal.

Wachsende Unwetterchäden im In- und

Die neue Hochwasserkatastrophe scheint besonders

Lauf Meldungen aus Braunschweig sind zwischen

Auch die Oder führt Hochwasser. Die großen

Des weiteren liegen besorgniserregende Unwetter-

Fürchterlicher Dran auf dem Schwarzen Meer.

Meldungen aus Costanza zufolge herrscht auf dem

Neuheiten

Bare wird sofort mitgegeben!



Zeitablung.

Wasser / Paletots / Mäntel / Anzüge
Winterjoppen, Loden- u. Gummi-Mänteln
für Herren und Knaben.

Lichtenstein

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise
Cassel, Brüderstraße 5

Für auswärtige Kunden bis zum Umkreis von 50 km vergütet
ich beim Einkauf von 25 Mark die Bahnfahrt nach Kassel.

Eine Strichade gefunden

Abzuholen bei Baugt.

Staatstheater Cassel

Freitag, 5. XI. C. 9. „Quarez und Maximilian“ 7 $\frac{1}{2}$ -10.
Sonnabend, 5. XI. S. K. 5. 105
Geschlossene Vorstellung für
auswärtige höhere Schulen
„Don Carlos“ 2 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$.
D. 9. „Cavalleria rusticana“
Hierauf: „Der Bajazzo“ 7 $\frac{1}{2}$ -10
Sonntag, 7. XI. S. K. 5. 110
Ermäßigte Preise I. u. Kam-
meroper. Biele Morgen-
ankunft. „Die Magd als
Herrin“ 11 $\frac{1}{2}$.
Die Inhaber einer ganzen,
halben und viertel Dauerkarten-
reihe erhalten, wie bereits be-
kanntgegeben, Karten zu dieser
Vorstellung zu Vorzugspreisen.
Vorverkauf ab Dienstag 4. XI.
A. 10 zum ersten Male: „Der
Herr von Paris“ Grotteske
Komödie in 4 Akten von A.
Müller-Göfster 7 $\frac{1}{2}$.

FORPEDO

Fahrräder



WELWERKE A.G. FRANKFURT-AM-MAIN

C. Heinrich Siebert,
Spangenberg.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“
Donnerstag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
Gesangsstunde
Der Vorstand,

Spangenberg Lichtspiele

Vor-Anzeige

Sonntag, den 7. November nachmittags
4 $\frac{15}{16}$ Uhr und abends 8 $\frac{15}{16}$

Maciste Imperator

Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten.
„Er“
heilt Mondsüchtige
Grotteske in 3 Akten mit Harold Lloyd.
Nachmittags ermäßigte Preise.

Hausbesitzer heraus!

Sonntag, den 7. November ds. Jrs. findet im
Saale des „Goldnen Löwen“ (Spangenberg) Nachmittags
3 Uhr eine

Hausbesitzerversammlung

statt. Thema: Die Hauszinssteuer, der entredete
Hausbesitz u. warum deutsche Hausbesitzer reise- und
hierzu spricht: G. Sch. Führer Sale, Zeilgenheim,
vom Verband Mitteldeutscher Haus- u. Grundbesitzer.

Die Versammlung ist gleichzeitig eine Prole-
kundgebung des kleinstädtischen sowie ländlichen
Hausbesitzes und sind hierzu alle Hausbesitzer Spangenberg
und Umgebung freundlichst eingeladen.

Kein Hausbesitzer darf
fehlen. Eintritt wird nicht
erhoben.

Die Einberufer.

Rucksäcke, Jagdgewehre Patronen

empfehlen
Richard Mohr.

Billige, gute Preise bis zu den tiefsten
in größter Auswahl. Pelzmäntel v. 175 Mark an, Pelzkragen v. 60
an, Fuchsfurm v. 12.50 an, Pelzhüte v. 6.50 an, Echte Skunkskragen,
Opplige Form, v. 78 Mark an u. s. w. Wir sind Kürschner und leisten
unsere Werkstätten selbst. Daher kennen wir den Wert der Felle
und können denkbar billig sein. Sie werden fachmännisch,
reell und sehr aufmerksam
bedient, da wir Sie als
dann wollen. Durch unsere
reellen Geschäftsprinzipien
u. billigen Preise steigt die
Kundenzahl unser, seit 1890
best. Kürschn. v. Jahr z. Jahr

M&P MAGAZIN ZUM PFAU

nh.: Carl Zeumer sen. u. Jun., Kürschner
Kassel, Untere Königsstraße 58

Feinste Tiegelsstahls Holzfäller- und andere Sägen



gegründet 1822

der Werkzeugfabrik J. D. Dominicus & Söhne

naben sich stets als die besten, leistungsfähigsten und preis-
würdigsten von allen erwiesen.

Zu haben bei:
Georg Klein
Spangenberg

Eisenhandlung in



Die fluge Dame

trägt schon lange nur noch die
Patent-Erbaco-Spange.
Sie spart Zeit, Geld u. Verdruß,
denn hier bricht nie mehr der
Verschluß.

Überall zu haben.
Wo nicht zu haben, weisen Ver-
kaufsstellen nach.
Sanitaria Kassel-R.
Fernruf 1767 und 6496.

Turn- „Froher Mut“ Verein

Sonntag, den 7. ds. Mts. nachm. 4 Uhr findet

Versammlung

statt mit wichtiger Tagesordnung, welche in der Versamm-
lung bekanntgegeben wird. Damit alle Mitglieder erscheinen
können, ist die Versammlung auf den Sonntag verlegt
und es ist Pflicht eines Jeden zu erscheinen.

Der Vorstand.



Nähmaschinen

empfiehlt
Richard Mohr.

Wegen Trauer bleibt mein Ge-
schäft bis zum Montag

geschlossen

Fa. H. Levisohn.

Modenschau

Illust. Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich

in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung.
Enthält etwa 100 Modelle, sowie eine
24 Seiten starke Unterhaltungsbeilage.

Preis Mk. -.60

Unentbehrlich für Schneide-
rinnen und Hauschneiderei.

Zu haben in allen Buchhandlungen.



Persil bleibt Persil!

Dies Wort, aus Hausfrauenmund
geprägt, zeugt von der unerschütter-
lichen Beliebtheit dieses einzig-
artigen Waschmittels.

Centrifugen · Butterfässer

empfiehlt
Richard Mohr.